



# Deutsche Commerz?

## Keine gute Idee

## DSW Newsletter – April 2019

Editorial ..... Seite 2

Impressum ..... Seite 2

### DSW-Aktuell

Alte Liebe rostet nicht ..... Seite 3

Steigende Aktionärszahlen: Verzweiflung  
oder Kulturwandel? ..... Seite 4

Experten-Tipp: Private-Equity-ETFs:  
Chancen, aber auch Risiken ..... Seite 5

Schlechtes Zeugnis für europäische  
Anlegerschutzregeln ..... Seite 6

Diebold Nixdorf Aktionäre werden  
rausgeworfen ..... Seite 7

### DSW-Landesverbände

Deutsche Tesla-Aktionäre haben  
Schadenersatzansprüche ..... Seite 8

Viel Positives zur Sartorius AG..... Seite 9

Prüfen Sie die Zinsabrechnungen bei  
Sparkassen-Sparverträgen ..... Seite 10

Delticom AG kommt nicht zur Ruhe ..... Seite 11

### Kapitalmarkt

Rendite und Stabilität..... Seite 12

Dr. Markus C. Zschaber:

MDAX: Kleiner Bruder ganz groß ..... Seite 15

Aktien oder Fonds – eine Glaubensfrage? ..... Seite 17

Langfristig lukrativ ..... Seite 17

HAC-Marktkommentar ..... Seite 19

Veranstaltungen..... Seite 5

Investor-Relations-Kontakte ..... Seite 20

Mitgliedsantrag..... Seite 22

## Editorial

# Deutsch-französische Micky-Maus-Steuer



Liebe Leserinnen und Leser,

Olaf Scholz will sie – und das unbedingt: die Finanztransaktionssteuer. Sonst aber eigentlich niemand, außer vielleicht sein französischer Kollege Bruno Le Maire. Als Blaupause für die sehr abgespeckte Variante einer Finanztransaktionssteuer soll die französische Lösung erhalten, die im Jahre 2012 dort solitär eingeführt wurde. Das Bedenkliche daran: Plötzlich werden nicht mehr die Produkte, die letztendlich für Spekulation sorgen einer Besteuerung unterzogen, sondern alleine Aktien großer Gesellschaften. Absurdes Theater! Wenn man sich anschaut, was von dem vermeintlichen Großprojekt übriggeblieben ist, so sprechen die Zahlen eine klare Sprache. Die parlamentarische Finanzstaatssekretärin, Christine Lambrecht, teilt auf eine Anfrage der FDP-Fraktion mit, dass letztendlich mit einem Steueraufkommen in einer Größenordnung von nur noch 1,5 Milliarden Euro pro Jahr zu rechnen sei. Zur Erinnerung: Ursprünglich hatte Olaf Scholz vorrechnen lassen, dass die Finanztransaktionssteuer

er bis zu 44 Milliarden Euro einbringen soll. Die neue Variante der vollkommen überflüssigen Steuer würde nur noch 632 Kapitalgesellschaften in Europa treffen. Allein die Hälfte davon sitzt aber in Großbritannien, so dass bei einem Brexit-Szenario die Steuer auf ein Mickey-Maus-Niveau herabfallen würde. Olaf Scholz wäre am besten beraten, das gesamte Projekt ad acta zu legen. Der Kompromiss, der nun im Schulterschluss mit den Franzosen gesucht wird, ist ein Eiertanz, der allein verhindern soll, dass Olaf Scholz einen groben Fehler eingestehen muss. Wenn eine Steuer überhaupt einen entsprechenden Effekt haben soll, so sollten Derivate und ähnliche Produkte einer Besteuerung unterliegen. Die Sparer und Anleger, die auf Aktien setzen und damit den Unternehmen Eigenkapital zur Verfügung stellen, zu belasten, ist jedoch eine Sackgasse und sagt viel über die Kompetenz und die Weitsicht unseres Finanzministers aus.

Ihr Marc Tüngler

## Impressum

DSW – Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.  
 Peter-Müller-Str. 14 40468 Düsseldorf  
 Tel.: 0211-6697-02 Fax: 0211-6697-60  
 E-Mail: dsw@dsw-info.de www.dsw-info.de

Geschäftsführung:  
 Marc Tüngler (Hauptgeschäftsführer), Jella Benner-Heinacher (stv. Hauptgeschäftsführerin), Thomas Hechtfisher (Geschäftsführer)  
 Vereinsregister, Registergericht Düsseldorf - Registernummer VR 3994

Redaktion:  
 Christiane Hölz (DSW e. V.), Franz von den Driesch (newskontor GmbH)

Alle im DSW-Newsletter publizierten Informationen werden von der Redaktion gewissenhaft recherchiert. Für die Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit kann die Redaktion dennoch keine Gewähr übernehmen. Die Beiträge in diesem Newsletter stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung, Beratung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Werbung:  
 DSW Service GmbH - Peter-Müller-Str. 14 - 40468 Düsseldorf

Geschäftsführung:  
 Thomas Hechtfisher, Marc Tüngler

Ansprechpartner:  
 Christiane Hölz, 0211-6697-15; christiane.hoelz@dsw-info.de  
 Handelsregister, Amtsgericht Düsseldorf unter HR B 880  
 Steuer-Nr. 105/5809/0389; USt-ID-Nr. 119360964

Technische Umsetzung: Zellwerk GmbH & Co. KG

Bildnachweis: Seite 1: © maxicam- Fotolia.com; Seite 2 und 5: Matthias Sandmann; Seite 3: © Eisenhans - Fotolia.com; Seite 7: © GiZGRAPHICS- Fotolia.com; Seite 8: © aruba2000- Fotolia.com, © Tanja Esser- Fotolia.com; Seite 9: © MG- Fotolia.com; Seite 12: © fotomek- Fotolia.com; Seite 14: © PRASERT- Fotolia.com; Seite 15: © Rawpixel.com- Fotolia.com; Seite 18: © Andrey Popov- Fotolia.com; Seite 20 und 21: © Kalim- Fotolia.com

Die DSW ist Mitglied von



www.dsw-info.de



## MDAX: Kleiner Bruder ganz groß

Der Index für Nebenwerte steht zu Unrecht nicht im Fokus vieler Anleger. Seine Wertentwicklung ist langfristig deutlich besser als die des großen Bruders.

Von Dr. Marcus C. Zschaber

Viele Anleger haben bei Aktieninvestments in erster Linie die Anteilsscheine von großen Konzernen im Blick, wie sie in Deutschland im DAX enthalten sind. Doch es kann spannend und lohnend sein, den Fokus auf die nächstgrößten 60 Unternehmen aus dem MDAX zu erweitern. Diese Nebenwerte bieten langfristig oft höhere Gewinnchancen als die Standardwerte, wenngleich auch bei entsprechend größeren Risiken.

### Nebenwerte haben auf lange Sicht die Nase vorn

So hat der MDAX in einem Benchmark-Vergleich in den zurückliegenden zehn Jahren um rund 360 Prozent zugelegt, während der heimische Leitindex DAX auf ein Plus von etwa 130 Prozent kommt; wobei die beiden Börsenbarometer wegen ihrer Konstruktion als Performance-Indizes auf Grund der einberechneten Dividenden eine Art Zinseszinsseffekt entwickeln. Und natürlich gibt es immer wieder mal Phasen, in denen die Wertentwicklung des MDAX derjenigen des DAX hinterherhinkt. Zum Beispiel fielen die Aktien aus der zweiten Reihe im allgemein sehr schwachen Quartal 2018 stärker als diejenigen der ersten Reihe. Indes fiel die Erholung im ersten Jahresabschnitt 2019 dann auch wieder kräftiger aus. Nebenwerten schwanken halt ausgeprägter.

### Nebenwerte sind wendiger als Blue Chips

Für das langfristig deutlich bessere Abschneiden der Mid Caps gegenüber den Large Caps gibt es vor allem zwei Gründe: Ersten können kleinere Unternehmen aufgrund schlanker Strukturen schneller auf Veränderungen der Kundenbedürfnisse und der Absatzmärkte reagieren als große Konzerne. Daher erzielen sie im Schnitt bessere Ergebnisse. Und daher finden sich im MDAX auch viele wachstumsstarke Unternehmen, die in Richtung DAX streben und den Index mit nach oben ziehen.



Dieser Effekt könnte sich jetzt sogar noch verstärken. Denn seit der Reform der Indexlandschaft durch die Deutsche Börse im September 2018 gehören dem MDAX auch Technologieaktien an. Diese gelten als Wachstumswerte. Umgekehrt erzielen sie oft weniger Gewinn und zahlen geringere Dividenden. Analysten sehen die geänderte Branchenstruktur aber nicht als Nachteil für die mittel- und langfristige Performance des MDAX an. Der starke Jahresauftakt bestätigt dies zumindest.

### Wo Chancen locken, lauern auch – überschaubare – Risiken

Der zweite Grund für die Outperformance ist die oft geringere Liquidität von Nebenwerten an der Börse; das heißt, die Titel werden weniger stark gehandelt als die Papiere aus der ersten Reihe. Weil es weniger Käufer und Verkäufer gibt, reagieren die Kurse von Mid Caps in der Regel vergleichsweise stark auf marktrelevante Entwicklungen. Zum Beispiel treffen die nach schlechten Geschäftszahlen eingehenden Verkaufsaufträge auf relativ wenig aufnahmebereite Anleger. Wer verkaufen will, muss deutlich tiefere Preise akzeptieren. Daher fällt der Kurs eines Nebenwertes relativ rasch in die Tiefe. Dieser Effekt gilt umgekehrt aber auch bei positiven Neuigkeiten. Aber: An der Börse wiegen Verluste stets schwerer als Gewinne, weshalb Investoren bei Anlagen in illiquide Nebenwerte einen Aufschlag auf ihre erwartete Rendite fordern, die Illiquiditätsprämie.

Die größere Schwankungsbreite bei den Einzeltiteln überträgt sich – wegen der breiten Streuung allerdings nur in abgeschwächter Form – auf den MDAX. Anleger, die über das Vehikel eines aktiven oder passiven Nebenwertefonds ihrem Portfolio gezielt Mid Caps beimischen möchten, brauchen also etwas stärkere Nerven – langfristig jedoch dürfte sich ihr Mut mit hoher Wahrscheinlichkeit auszahlen.

#### Disclaimer

Der Inhalt der Kolumne dient ausschließlich der Information und stellt keine Anlageberatung, sonstige Empfehlung im Sinne des WpHG dar. Die Inhalte können eine Anlageberatung nicht ersetzen. Ferner sind die Inhalte nicht als Zusicherung etwaiger Kursentwicklungen zu verstehen. Kursentwicklungen in der Vergangenheit bieten keine Gewähr für die Wertentwicklung in der Zukunft. Die Inhalte sollen nicht als Aufforderung verstanden werden, ein Geschäft oder eine Transaktion einzugehen. Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Inhalte basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Für die bereitgestellten Inhalte übernehmen wir jedoch keine Gewährleistung für die Vollständigkeit, Korrektheit und Aktualität. Die Nutzung der Inhalte erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.



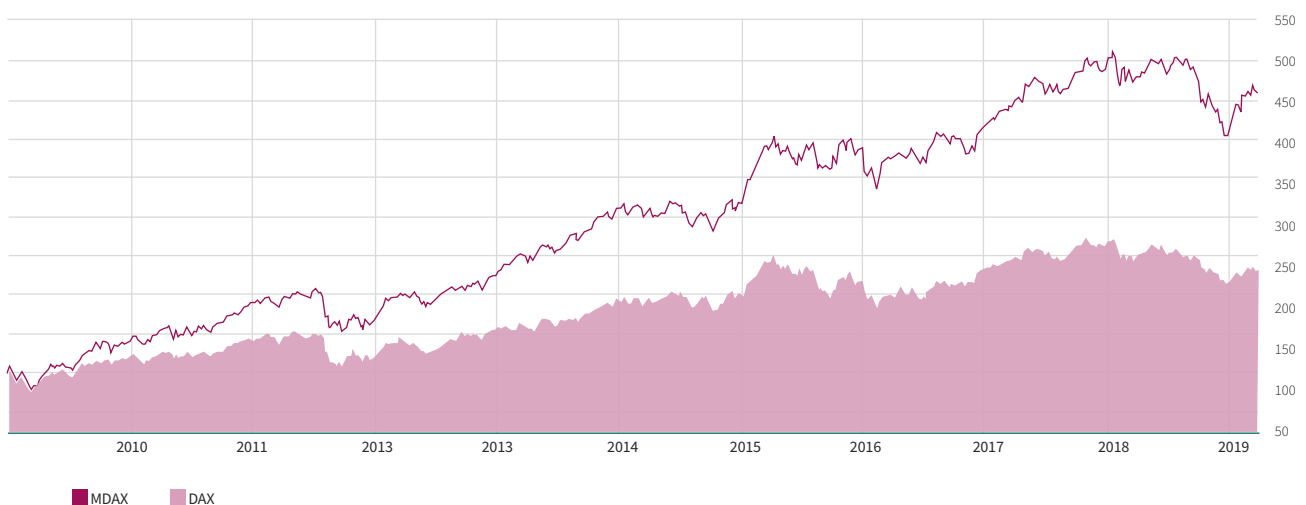
#### Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter [www.zschaber.de](http://www.zschaber.de)

## MDAX gibt die Richtung vor

DAX und MDAX im Zehn-Jahres-Vergleich, in Prozent

Quelle: ariva.de | Indexiert auf 100 am 29.03.2019



Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)

